

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1991)
Heft: 28

Artikel: En passant : eine Geschichte
Autor: Schnurrenberger, Regula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fig. 274. Augenmassage.

EN PASSANT – EINE GESCHICHTE

Es begann alles mit der **Hälfte des Himmels**, welche schon lange auf den Schultern getragen, aber noch erobert werden muss. Diese Hälfte fing ich zu beobachten an: **Was geschieht mit kleinen Mädchen?** So gross sind die Folgen des «**kleinen Unterschieds**»?

Auf **Brot und Rosen** folgten **Hexen, Hebammen und Krankenschwestern**. Wie **Frauen «verrückt» gemacht werden**. Dann **Häutungen**.

Danach stand es fest: **Feminismus oder Tod**.

Aber Weggehen ist nicht so einfach. Und ich fragte mich alarmiert: **Sind es Frauen?**

Ich gehe vom einen **Geschlecht zum andern**, entferne mich von **Weiblichkeitswahn** und **weiblichen Eunuchen**, erprobe **Frauenbefreiung und sexuelle Revolution**. Längst geht es nicht mehr um die **Märchenonkel des Patriarchats** oder den **Ursprung der Familie**, sondern um **Sexismus** oder die **Abtreibung der Frauenfrage**.

Das verrückte ist das verkaufte Geschlecht...

Frauen im Laufgitter: Gleichberechtigung! Schluss mit **Sexus und Herrschaft**. **Gegen unseren Willen** soll nichts mehr geschehen.

Courage, Courage!

Vom **Quell der Einsamkeit** über den **Skorpion** zu **Olivia** ist es nicht weit. Auch die **Bastardin** winkt, aber nicht aus dem **rubinroten Dschungel**. Die **Medusa** lächelt, damals hatte sie noch keine Stimme, das **Speculum** war mir nicht bekannt, wohl aber die **Brünne**.

Die einen stehen ihre **Frau**, entmannen (sich), gehen zu weit. – Das meinte der **Tiefseefisch**. –

All diese falsche Moral!

Die Scham ist vorbei: Wir töten Stella.
Nicht jede ist eine Zierde für den Verein.

Ob auf dem Mandelplaneten oder in der Sänfte der Tränen, unter der Glasglocke oder auf dem Weg zum Leuchtturm, sei es als Schattenkönigin oder im Kampf gegen Unterdrückung: Immer gibt es ab und zu einen Zwüschhalt und eine stumme Generation berichtet. Z. B. von Spinnerinnen aus der Zeit der Verzweiflung über Listen der Ohnmacht, von Macht und Sinnlichkeit.

Von Jahren des Glücks, Jahren des Leids.
Flickwerk.

Ich lernte Leben und Abenteuer der Trobadoura Beatriz nach Zeugnissen ihrer Spielfrau Laura kennen, auch die Frauenstehlerin. Sie wohnte auf dem Planet der Frauen, eigentlich The Female Man – nicht zu verwechseln mit meinem weiblichen Bruder – und probte den Aufstand gegen Gott – Gottvater, Sohn & Co. – mit Hilfe von Herland.

Augenblicke verändern uns mehr als die Zeit.

Sonja liebte das Weisse mit dem roten Punkt. Sie war weniger interessiert am – dressierten – Mann auf der Strasse, als vielmehr an demjenigen im Jasmin.

Aber nur durch die Blume.
Herz im Korsett.

To(e)chter der Erde und Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis.

Der Griff zum Hörrohr wird belohnt mit Monologen einer Fledermaus auf Vorposten. Die Libertad führt nicht nach unten, was ebenso neu als kühn ist.

Stimmen und Rhythmen ... Feminist Improvising Women, diese Canailles!

Emma, Stolz und Vorurteil, Verhältnisse und Verhinderungen. Der Hunger nach Wahnsinn mischt sich mit dem Hunger nach Erfahrung: Kein bürgerlicher Stern, nichts, nichts konnte mich je beschwichtigen.

Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar, aber ihre/seine Würde ist antastbar. Im Irrenhaus so gut wie im Jahrhundert der Wölfe.

Der Schlachter empfiehlt noch immer Herz.

Ihre Mutter ist übrigens Malerin. Nein, nicht HERmione, schon gar nicht una donna, Sitt Marie-Rose oder Tituba, schwarze Hexe von Salem. Cassandra. (Die Schwarze Botin.) Sinister Wisdom wird verbreitet: in alle Richtungen zugleich.

Happy-End für wen?
Keine, keinen.

Die Sprachdiebinnen machen Notizen über Besuche auf dem Land. Hier sangen früher Vögel, z.B. Oder: Das Wort für Welt ist Wald.
Genzeit.

Müssiggang ist aller Liebe Anfang, las die Frau am Abgrund der Zeit, als hundert Blumen blühen sollten, im Wolfsschatten.

The Spinster and her Enemies.

Die Dame mit der Wölfin, nicht ich, schrieb oft von Mäde Arbeit müde. Aber kein Gedicht für Trotzki, schon gar nicht über die lesbische Liebe.

Ich habe gelebt – als eine Frau allein – eine unfertige Frau. Und habe nichts zum Sagen?

Frauen suchen ihre Geschichte. Im Schatten, in der Revolution, im Film; die Gärten unserer Mütter erscheinen uns vorerst wenig verlockend...

Kein Ort. Nirgends ein Zimmer für sich allein.

Was finden wir?

Die verborgene Frau, die imaginierte Weiblichkeit, das Deutsche als Männersprache, Frauenarbeit im Abseits. Berufsstand: weiblich. «Mannweiber» in Männertheorien, eine tödliche Krankheit Frau.

Die Macht der Darstellung ist gross.

Eine andere Liebe und l'altra metà dell'avanguardia verraten dieselbe Perspektive.

Das Blut der andern. Sweet America.

Lila Nächte.

Nur eine Frau.

Sag nie, du gehst den letzten Weg.

Mit verschärftem Blick um die Freiheit schreiben und die Welt neu erfinden, mit Trennungsspuren. Durch Befreiung im Singular am Ende der Weissheit.

Mensch ist mehr als nur zwei! Wie (nicht nur) weibliche Freiheit entsteht, Macht ohne Herrschaft, bleibt ein Thema. Geschlechterdifferenz und Zwangsheterosexualität und lesbische Existenz, Mittäterschaft und Entdeckungslust...

Was das Herz begehrt...

Eine Dinnerparty oder das Gastmahl der Xanthippe. Zami, Feigenkaktus und Sonnenblume zur Zeit der Jasminblüte.

Die Arche, lila von Farbe. Eine Fantasia. Albina vielleicht, im heissen Schatten des Islam, verfolgt von Albertas Schatten.

Ein Weg durch Himmel und Höllen als Wandererin mit dem Wind.

Wenn ihr Sinn sich zeigt. Frauenfreundschaft, eine Philosophie der Zuneigung. Frauenliebe, köstlicher als die Liebe der Männer...

Hallo Mäuschen!

Bis zu dir ist es nur noch ein Katzensprung.

Regula Schnurrenberger